

Abrechnung mit den Kindern

Alles Lob gebührt Allah, wir lobpreisen Ihn, wir bitten Ihn um Hilfe und um Vergebung, und wir suchen Zuflucht bei Allah vor dem Übel unserer eigenen Seelen und vor unseren schlechten Taten. Wen Allah rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen; und wen Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keinen, der ihn rechtleiten kann. Ich erkenne an und bestätige, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und dass Er keinen Teilhaber hat. Ich erkenne an und bestätige, dass Mohammed Sein Diener und Gesandter ist. Mögen Allahs Frieden und Segen auf ihn, seiner Familie und seinen Gefährten und auf allen, die dem Weg der Rechtschaffenen folgen, bis zum Letzten Tag sein.

O ihr Gläubigen! Fürchtet Gott und sagt nur, was sich ziemt! So wird Er euch zu guten Werken verhelfen und euch eure Sünden vergeben. Wer auf Gott und Seinen Gesandten hört, hat einen wahrhaft großen Sieg erzielt.

Kinder sind eine große Gabe Gottes und ihre gute Erziehung ist eine der größten Pflichten eines Muslims. Das Kind ist eine natürliche Fortsetzung des Vaters. Deshalb bemüht sich der Vater seinen Kinder zufrieden zu stellen. Aber die Menschen verstehen diese Zufriedenheit ganz unterschiedlich, es gibt manche, die sie verstehen als eine offene Freiheit und Geschenke zu geben. Andere sehen es anders, nämlich die Kinder bei ihren Wünschen in die Enge zu treiben, sie zu kontrollieren

Aber wenn man die Botschaft der Offenbarung versteht, wird man erkennen, dass es ein Gleichgewicht dabei gibt. Das gibt dem Kind ein sicheres Benehmen, eine väterliche Liebe, eine Methode, die den Verstand befragt und die geistigen Fähigkeiten anspricht damit man die Überzeugung von den Glaubenstatsachen erreichen kann und gutes Benehmen ergattern zu können. Durch Kontrolle und Hinterfragung weit von der Methode der Vernehmung, des Bedrängnis und der Unterdrückung. Du liebevoller Vater und Erzieher kannst bitte über die Ansprache des Propheten Noah, Friede sei auf ihn, mit seinem ungehorsamen Sohn nachdenken:

Gott der Erhabene sagt dazu im Koran:

„Noah rief seinem Sohn, der abseits stand, zu: "Mein Sohn! Steige mit uns ein und bleibe nicht mit den Ungläubigen zurück!" Er erwiderte: "Ich werde mich auf einen Berg begeben, der mich vor dem Wasser schützen wird." Noah sprach: "Niemand ist heute geschützt vor Gottes Verfügung, ausgenommen die, denen Er Seine Barmherzigkeit angedeihen lässt." Die Wellen trennten sie voneinander, und er gehörte zu denen, die ertranken.“

Mit der Macht und der Liebe, die er für seinen Sohn hatte, hat er ihm die Freiheit die Wahl gegeben.

Sieh die Befragung von Jakob, Friede sei auf ihn, für seine Söhne

„Oder seid ihr etwa anwesend gewesen, als der sterbende Jakob seinen Kindern sagte: "Wem werdet ihr nach meinem Tod dienen?" Sie sprachen: "Wir werden deinem Gott dienen, dem Gott deiner Vorfahren Abraham, Ismael und Isaak, dem einzigen Gott. Ihm sind wir ergeben."

Sieh bitte diese Befragung der Diener Gottes in Fragen des Glaubens und versucht sie mit der Befragung der Tyrannen zu vergleichen. Der Vater von Abraham, Friede sei auf ihn sagt bedrohend und mit volle Härte zu ihm:

Er sprach: "Abraham! Wendest du dich wirklich von meinen Göttern ab? Wenn du nicht damit aufhörst, werde ich dich steinigen. Halte dich lange fern von mir!"

Da ist die Sprache von Pharao zu dem Propheten Moses, Friede sei auf ihn,

Da sagte Pharao: "Wenn du einen anderen Gott als mich annimmst, werde ich dich einkerker lassen."

Das sind Beispiele der Befragung mit Gewalt und sie sind so weit entfernt von der gerechten Methode, die Gott der Erhabene im Koran folgendes beschreibt:

Durch Gottes Barmherzigkeit gehst du sanft mit ihnen um. Wärest du schroff und hartherzig gewesen, hätten sie sich von dir abgewandt. So verzeih ihnen, bitte Gott für sie um Vergebung, und berate dich mit ihnen! Wenn du einen Beschluss fasst, dann vertraue auf Gott, denn Gott liebt diejenigen, die sich auf Ihn verlassen.

Liebe Muslime!!!!

Die Abrechnung mit den Kindern und der gute Umgang mit denen, ist die Methode des Propheten, Friede sei auf ihn, und es ist eine religiöse Pflicht.

Das folgende Beispiel zeigt, wie der Prophet (Allahs Segen und Friede auf ihm) einem jungen Mann, der Unzucht treiben wollte, auf eine außergewöhnliche Weise davon abriet. Der junge Mann ging zum Propheten und wollte seine Genehmigung haben. Da sagte ihm der Prophet: **„Möchtest du, das deine Mutter Unzucht treibt?“ Der Junge antwortete: „Bei Allah, nein. Möge Allah mich stärken, mich für Dich aufzuopfern!“ Der Prophet erwiderte: „Genauso mögen die anderen Menschen das auch nicht für ihre Mütter.“ Er fragte weiter: „Möchtest du das für deine Tochter?“ Der Mann antwortete wieder: „Bei Allah, nein, Gesandter Allahs! Möge Allah mich stärken, mich für Dich aufzuopfern !“ Der Prophet sagte erneut: „Genauso mögen die anderen Menschen das auch nicht für ihre Töchter.“ Der Prophet fragte noch einmal: „Möchtest du das für deine Schwester?“ Der Mann antwortete: „Bei Allah, nein. Möge Allah mich stärken, mich für Dich aufzuopfern!“ Der Prophet sagte: „Genauso mögen die anderen Menschen das auch nicht für ihre Schwestern.“ Er fragte weiter: „Möchtest du das für deine Tante (väterlicherseits)?“ Der Mann antwortete: „Bei Allah, nein. Möge Allah mich stärken, mich für Dich aufzuopfern!“ Da sagte der Prophet: „Genauso mögen die anderen Menschen das auch nicht für ihre Tanten**

(väterlicherseits).“ Schließlich fragte der Prophet: „Möchtest du das für deine Tante (mütterlicherseits)?“ Und der junge Mann antwortete: „Bei Allah, nein. Möge Allah mich stärken, mich für Dich aufzuopfern!“ Der Prophet erwiderte: „Genauso mögen die anderen Menschen das auch nicht für ihre Tanten (mütterlicherseits).“ Dann legte der Prophet seine Hand auf ihn und sagte: „O Allah! Vergib ihm seine Schuld, reinige sein Herz und schütze ihn vor Unzucht!“ Es wurde später berichtet, dass dieser junge Mann danach die Augen immer niederschlug. *Überliefert von Imam Ahmad Al-Albani befand den Hadith in Al-Silsila Al-Sahihah H.Nr. 370 für authentisch).*

Es ist ein gutes Beispiel der prophetischen Erziehung, es handelt sich hier um eine moralische Hinterfragung mit einem Ton eines liebevollen Vater, und er ist der beste Vater überhaupt, der beste Prophet und der beste Lehrer. Es gab hier keine Bestrafung, sondern eine Erziehung, ein Abraten mit voller Weisheiten. So lehrt uns unser geliebten Propheten Mohamed, Frieden Gottes und Segen seien auf ihn, eine gutes Beispiel, wie man in schwierigen Situation mit den Kindern umzugehen. Wenn jemand den Wunsch oder das Vorhaben hat, dieses Verbrechen zu begehen, so sollte man ihn davon abraten, wenn es möglich ist. Es handelt sich also hier in erster Linie um Rechte und nicht um Strafen, die geschützt werden sollen.

Der liebevolle Prophet hat den jungen Mann weder bestraft noch getadelt, obwohl die Prophetengenossen den jungen Mann schelten und in seine Grenzen zurückweisen wollten. Die Fragen, die der Prophet (Allahs Segen und Friede auf ihm) diesem jungen Mann gestellt hatte, bildeten allerdings eine hervorragende Lektion für ihn und für diejenigen, die diese Fragen gehört hatten, weil sie daran erinnerten, dass die Frauen, mit denen die Männer Unzucht treiben möchten, die Mütter, die Schwestern oder die Tanten von anderen Männern sein könnten. Er korrigierte darüber hinaus seine Emotionen und regte sein Ehrgefühl an. So lautet die Regel, wenn man einige Delikte begeht: Nachsicht kommt vor der Bestrafung. Dies gilt vor allem, wenn man einen Muslim sieht, der Alkohol trinkt oder Unzucht treibt.

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, hatte immer nach seinen Gefährten gefragt und befragt,

Der Prophet Mohammed, Allahs Segen und Heil auf ihm, behandelte die Tiere immer mit Barmherzigkeit. Ahmed und Abu Dawud überliefern ein Hadith, dass Abdu Allah ibn Ga'far, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtet: "**Der Prophet Mohammed, Allahs Segen und Heil auf ihm, betrat einmal einen Garten, der einem Propheten Gefährten des Propheten aus Medina (einem Ansari) gehörte, in dem sich ein Kamel befand. Als das Kamel den Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, auf sich kommen sah, war es so beeindruckt, dass seine Augen mit Tränen floßen. Zum Trösten näherte sich der Prophet ihm und strich ihm über den Kopf. So beruhigte sich das Kamel. Der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, fragte dann wiederholt: 'Wer ist der Besitzer dieses Tieres?' Da meldete sich einer der Gefährten des Propheten aus Medina und antwortete: 'Es gehört mir.'** Der Prophet Mohammed, Allahs Segen und Heil auf ihm, sprach: 'Fürchtest du Allah etwa nicht, der dies dir gegeben hat?! Das Kamel hat sich bei mir über dich beklagt, dass du es hungern und überlasten lässt.'" "

(Wollt) ihr denn, indem ihr euch (vom Glauben) abwendet, Verderben im Land anrichten und die Bande eurer Blutsverwandtschaft zerreißen?

Der Prophet fragte ihn: „Leben deine Eltern noch?“ Der Mann sagte: „Ja!“ Der Prophet sagte zu ihm: „Zu deren Wohl sollst du dann den Jihad unternehmen!“ .

Der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Jeder von euch ist ein Hirte und verantwortlich für seine Herde.